

<b>PILOTPROJEKT GRUNDWASSERSCHUTZ UND NACHHALTIGE SICHERUNG DER RAHMENBEDINGUNGEN FÜR LANDWIRTSCHAFT UND WEINBAU AUF DER FRÄNKISCHEN TROCKENPLATTE</b>		<b>Projektnummer:</b> Regional 2.1.1
<b>Zeitliche Umsetzung</b> Planung 2016/2017 Umsetzung ab 2017	<b>Kategorie A</b>	<b>Gemeinde(n)</b> alle Gemeinden
<b>Handlungsziel</b> 2.1 Dem Klimawandel begegnen: Wasser schützen - Flächen sparen 2.3 Stärkung der bäuerlichen Land- und regionalen Forstwirtschaft		
<b>Projektziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhalt und Sicherung der Trinkwasserversorgung für die 34.000 Menschen der Region</li> <li>- Erhalt bzw. Schaffung von Rahmenbedingungen für Landwirtschaft, Gartenbau und Weinbau, auch in Zukunft nachhaltig und erfolgreich wirtschaften zu können</li> <li>- Erhalt der bäuerlichen landwirtschaftlichen Strukturen und landwirtschaftlicher Differenzierung</li> <li>- Erhalt und Verbesserung der Kulturlandschaft</li> <li>- Schaffung fairer Wettbewerbsbedingungen für alle Betriebe</li> </ul>		
<b>Projektträger/in</b> Planung: ILE insgesamt Umsetzung: Genossenschaft o.ä.	<b>Beteiligte Gemeinden</b> alle Gemeinden	
<b>Ansprechpartner/in</b> Konrad Schlier, 1. Bürgermeister Gemeinde Bergtheim	<b>Sonstige Beteiligte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wasserwirtschaftsamt Aschaffenburg</li> <li>- Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Würzburg und Kitzingen</li> <li>- Regierung von Unterfranken</li> <li>- Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken</li> <li>- Fachhochschule Weihenstephan-Triesdorf</li> </ul>	
<b>Beschreibung</b> <p>Im Rahmen einer breiten Bürgerbeteiligung in verschiedenen öffentlichen Arbeits- und Projektgruppen wurde das Thema Grundwasserschutz und nachhaltige Sicherung der Rahmenbedingungen für die Landwirtschaft immer wieder angesprochen und die Erarbeitung von intelligenten und zukunftsfähigen Lösungen eingefordert und als zentraler Ansatz für die Regionalentwicklung definiert.</p> <p>Durch die Lage im Regenschatten von Spessart und Rhön ist das Allianzgebiet mit ca. 500 bis 600 mm Jahresniederschlag ausgesprochen trocken. Es herrscht ein warm-kontinentales Klima mit warmen Sommern und milden Wintern vor. Vor allem das Trockenjahr 2015 hat dazu geführt, dass die Pleichach (hier war eine völlige Austrocknung des Bachbettes letztmals im Jahr 1964 zu beobachten) und Dorfbäche wie z.B. der Dettelbach nahezu trocken fielen sowie massive Probleme bei der Trinkwasserversorgung in Bergtheim aufgetreten sind. Die Pegel der Brunnen fielen im vergangenen Sommer teilweise über 5 Meter ab. Die Grundwasserneubildungsrate liegt derzeit 40 % unter den Werten der Vergangenheit. Genaue Daten zum letzten Jahr wertet das Wasserwirtschaftsamt Aschaffenburg derzeit im Rahmen des Pilotprojekts „Bergtheimer Mulde“ noch aus.</p>		

**PILOTPROJEKT GRUNDWASSERSCHUTZ UND  
NACHHALTIGE SICHERUNG DER RAHMENBEDINGUNGEN  
FÜR LANDWIRTSCHAFT UND WEINBAU AUF DER  
FRÄNKISCHEN TROCKENPLATTE**

**Projektnummer:  
Regional 2.1.1**

Laut einer Studie der Universität Würzburg zur Auswirkung des Klimawandels (Rauh, J. und Paeth, H.) ist das Gebiet bereits jetzt besonders stark von zunehmender Erwärmung betroffen. Es werden weiter abnehmende Niederschläge im Sommer, häufigere Extremereignisse sowie eine Wasserknappheit der Muschelkalkböden prognostiziert.

In der Region charakteristisch sind die zahlreichen Sonderkulturen und eine damit verbundene vielfältige Landwirtschaft und Ackernutzung sowie der Weinbau. Die Sonderkulturen sind durch besondere Ansprüche an Wachstumsfaktoren, intensiven Arbeitsaufwand und hohe Anforderungen an Erntetechnik und Weiterverarbeitung geprägt. Die Vermarktung erfolgt über Supermarktketten oder aufgrund der Nähe zu Würzburg auch direkt. Im Jahr brauchen die landwirtschaftlichen Betriebe, also die Sonderkulturen, ca. 650.000 cm Wasser für Beregnung bzw. Bewässerung. Dieses Wasser wird durch betriebseigene Brunnen entnommen. Aufgrund der klimatischen Rahmenbedingungen einerseits, aber auch aufgrund des zunehmenden Bedarfs an Bewässerung bei den Sonderkulturen, wird der Wasserbedarf noch zunehmen.

Um das Wasserproblem zu lösen, gibt es von einem großen Sonderkulturen anbauenden Betrieb (Familienunternehmen im Haupterwerb) Überlegungen, Mainwasser für die Bewässerung der Gemüsekulturen zu nutzen. Dazu soll eine bestimmte Wassermenge im Winter aus dem Main entnommen, über ein Rohrleitungssystem in großen Auffangbecken gesammelt und während der Vegetationsperiode für die Bewässerung der Felder genutzt werden. Hierin sehen die Gemeinden des „Würzburger Nordens“ grundsätzlich eine gute Möglichkeit, um eine Entlastung der Grundwasserentnahmen und somit einen Schutz des Grundwassers zu erreichen. Es wird auch Potential darin gesehen, ergänzend dazu so viel wie möglich das anfallende Oberflächenwasser in den Monaten November bis April zu sammeln und dann zu nutzen. Wichtig ist, dass sich entstehende Bauwerke harmonisch in die Kulturlandschaft einfügen oder sogar zu einer Aufwertung in ästhetischer und auch ökologischer Sicht beitragen.

Um generell einen Mehrwert für die gesamte Region zu schaffen, favorisieren die Gemeinden des „Würzburger Nordens“ eine gemeinschaftliche Lösung, evtl. über eine Genossenschaft, um möglichst vielen Gartenbaubetrieben und Landwirten im Würzburger Norden die Chance zu eröffnen, vom Mainwasser profitieren zu können und nicht mehr von der Bewässerung über die Grundwasserentnahme abhängig zu sein und zugleich das Grundwasser und somit auch das Trinkwasser zu schonen.

Es soll ein wirtschaftlich und ökologisch sinnvolles, dazu das Grundwasser schonendes System aus Mainwasser, Oberflächenwasser und Brunnenwasser für Landwirtschaft und Weinbau für die gesamte Region entwickelt werden, das zugleich noch eine Aufwertung der Kulturlandschaft darstellt.

Darüber hinaus sollen auch dezentrale Lösungen für die zukünftige Wasserversorgung der Landwirtschaft und des Weinbaus betrachtet werden.

<b>PILOTPROJEKT GRUNDWASSERSCHUTZ UND NACHHALTIGE SICHERUNG DER RAHMENBEDINGUNGEN FÜR LANDWIRTSCHAFT UND WEINBAU AUF DER FRÄNKISCHEN TROCKENPLATTE</b>		<b>Projektnummer: Regional 2.1.1</b>
<b>Arbeitsschritte</b> Erarbeitung einer Pilot- bzw. Machbarkeitsstudie mit folgenden Elementen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bestandserhebung mit Darstellung des aktuellen und Abschätzung des zukünftigen Wasserbedarfs in der Region</li> <li>- Diskussion und Definition von Projekten und Maßnahmen zur Wasserbeschaffung und zum Grundwasserschutz wie zentrale oder dezentrale Wassermanagementsysteme</li> <li>- Darstellung der Umweltauswirkungen und Möglichkeiten der gestalterischen Aufwertung der Kulturlandschaft</li> <li>- Kostenschätzung der einzelnen Maßnahmen</li> <li>- Diskussion verschiedener Betreibermodelle (Genossenschaft u.ä.)</li> <li>- Begleitung durch ein Forschungsvorhaben durch die Fachhochschule Weihenstephan-Triesdorf</li> </ul>		
<b>Grob geschätzte Kosten (netto)</b> ca. 70.000 EUR für die Studie	<b>Finanzierungsmöglichkeit</b> evtl. Pilotprojekt Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz	
<b>Probleme / Offene Fragen</b>		